

# die feier unserer **t**rauung

Mit dem Ja-Wort die Liebe feiern  
und die sakramentale Ehe begründen

## Hinweise

### zur liturgischen Gestaltung der Feier der Trauung

#### Von der Beziehung zur Bindung

Von der Liebe berührt finden Menschen zusammen, gestalten und pflegen ihre Beziehung und spüren irgendwann die Sehnsucht, zusammenzubleiben. In der Gewissheit, dass der geliebte Mensch wie kein anderer zu ihnen gehört, sowie in Liebe und im Vertrauen zueinander entscheiden sich Paare für ein gemeinsames Leben. Diese Entscheidung zur lebenslangen Bindung öffentlich zu bekunden und zu feiern, entspricht dem Wesen des Menschen und tut der Seele gut. Die anderen, besonders Eltern, Geschwister, Verwandte und Freunde, sollen teilhaben an dem was für die beiden zur Gewissheit geworden ist. Glaubende Menschen vertrauen auf die Kraft und Hilfe Gottes und wollen ihre Ehe in seinem Geist als Sakrament leben. Deshalb heiraten sie auch kirchlich und feiern ein kirchliches Fest.

#### Die Liebe feiern

Eine Lebensentscheidung wie die zur Ehe, zur verbindlichen Lebensform auf Dauer, als HOCH-ZEIT der Liebe zu feiern, hat eine lange und gute Tradition. Paare, die sich dazu entschlossen haben, wollen auch heute noch mit ihrem JA-WORT einen markanten Punkt setzen. Glaubende Paare begründen damit die sakramentale Ehe. Es ist möglich, der kirchlichen Feier der Trauung als öffentlichem kirchlichem liturgischem Akt eine persönliche Note zu geben. Im Zusammenwirken von Brautpaar und Zelebrant (Priester oder Diakon) können in entsprechenden Vorbereitungsgesprächen Wünsche, Ideen, Vorschläge und von der Liturgie vorgegebene Worte und Handlungen angemessen aufeinander abgestimmt werden.

#### Den Gottesdienst gestalten

Besprechen Sie mit Ihrem Trauungsassistenten (Zelebranten) rechtzeitig und ohne Termindruck, wie Sie die Feier Ihrer Trauung gestalten können. Gibt es Bibelstellen, Gebete, Texte, Rituale, die Ihnen wichtig sind? Welche Musik, welche Lieder gefallen Ihnen und entsprechen der Liturgie? Wie können die Gäste in den Trauungsgottesdienst eingebunden werden? Bedenken Sie, dass Sie die Feier der Trauung nicht mit zu viel Text überladen, aber auch nicht mit zu viel Musik, Gesang, Ritualen oder Zeichenhandlungen.

#### Auswahl treffen

Stellen Sie Ihre ganz individuelle Feier der Trauung zusammen. Unter [www.kirchlichheiraten.at](http://www.kirchlichheiraten.at) finden Sie über 400 Texte zur Gestaltung der Trauungsliturgie. Diese Texte können Sie auch in der Mappe **kirchlichheiraten.at** unter [www.behelfsdienst.at](http://www.behelfsdienst.at) kaufen. Ihre ausgewählten Texte besprechen Sie mit dem Zelebranten (Trauungsassistenten) der Ihnen sagen wird, was möglich ist.

#### Kirchenmusikalische Hinweise und Anregungen

Musik und Gesang tragen wesentlich zum Gelingen eines festlichen Gottesdienstes bei. Sie müssen der liturgischen Feier des Trauungsgottesdienstes musikalisch und inhaltlich (Text) entsprechen. Das heißt, nicht alles ist geeignet und kann an beliebiger Stelle stehen. Es gibt Stellen wie z.B. das Sanctus (Heilig), das in der Hl. Messe als fester Bestandteil des sogenannten Hochgebetes durch keinen beliebigen Gesang ausgetauscht werden kann. Neben persönlichen Wünschen und Vorlieben müssen auch die Erfordernisse der Liturgie beachtet werden. Der liturgische Ablauf einer Messfeier sowie einer Wort-Gottes-Feier (eines Wortgottesdienstes) sieht ganz bestimmte Orte vor, die eine musikalische Gestaltung ermöglichen oder sogar erfordern.

Der Gottesdienst ist eine gemeinsame Feier aller TeilnehmerInnen. Daher sollten möglichst auch alle am gesanglichen Geschehen beteiligt sein. Ein gemeinsames, bekanntes Lied zur Eröffnung und zur Danksagung ist daher wünschenswert.

Instrumentalstücke eignen sich zum Einzug, nach dem Trauungssegen, zur Gabenbereitung, zur Kommunion und zum Auszug. Vokale Solostücke lassen sich nach der Lesung, nach dem Trauungssegen, zur Gabenbereitung und zur Kommunion integrieren. Wichtig ist immer der textliche Bezug zum jeweiligen liturgischen Geschehen.

Nimmt man Instrumental- und / oder Vokalsolisten in Anspruch, sollte man auf angemessene Qualität achten. Gute Solisten können Solostücke ansprechend musikalisch oder gesanglich umsetzen und sind somit ein Gewinn für die Feier.

Persönliche Vorlieben für bestimmte Lieder bzw. Musikstücke können berücksichtigt werden, soweit sie in das liturgische Geschehen passen. Seltener geeignet sind Lieder und Melodien aus dem Pop-, Musical-, Film- oder Opernbereich. Das gemeinsame Lieblingslied des Hochzeitspaares lässt sich in der Regel besser in die weltliche Hochzeitsfeier integrieren.

Für eine stimmige Trauungsliturgie ist eine Besprechung des Ablaufs sowie des Inhalts mit dem Gottesdienstleiter, Kirchenmusiker, Chorleiter sowie Organisten unbedingt notwendig. So lassen sich bereits im Vorfeld Missverständnisse vermeiden, etwa im Hinblick auf anzufertigende Liedblätter bzw. Texthefte. Es ist außerdem ratsam, Vokal- bzw. Instrumentalsolisten rechtzeitig mit dem / der Verantwortlichen für Gesang und Musik in Verbindung zu bringen.

### Wort-Gottes-Feier oder Messe?

Entscheiden Sie entsprechend Ihrer üblichen Gottesdienstpraxis z.B. an den Sonn- und Feiertagen, ob Sie die Feier der Trauung im Rahmen einer Wort-Gottes-Feier oder einer Messe gestalten wollen. Für liturgie- und vor allem eucharistiegewohnte Paare und Mitfeiernde wird die Feier in einer Messe angemessen sein. Zeitlich dauert die Messe ca. 15 bis 20 Minuten länger.

## Ablauf der Feier der Trauung

### WORT-GOTTES-FEIER

#### ERÖFFNUNG

Empfang des Brautpaares  
(Taufgedächtnis)  
Einzug  
Kreuzzeichen und Begrüßung  
Einführung  
Kyrie = Herr, erbarme dich  
(Gloria-Gesang = Ehre sei Gott in der Höhe)  
Eröffnungsgebet

#### WORTGOTTESDIENST

Lesung  
Musik / Gesang nach der Lesung  
und / oder Hallelujagesang  
Evangelium  
Predigt

#### TRAUUNG

Befragung der Brautleute  
Segnung der Ringe  
Vermählung  
Bestätigung der Vermählung  
Feierlicher Trauungssegen  
Fürbitten  
Gebet des Herrn = Vaterunser  
Schlussgebet  
(Dank-Gesang)

#### ABSCHLUSS

Schlusssegen  
Entlassung  
Auszug

### EUCHARISTIEFEIER (Hi. Messe)

#### ERÖFFNUNG

Empfang des Brautpaares  
(Taufgedächtnis)  
Einzug  
Kreuzzeichen und Begrüßung  
Einführung  
Kyrie = Herr, erbarme dich  
(Gloria-Gesang = Ehre sei Gott in der Höhe)  
Tagesgebet

#### WORTGOTTESDIENST

Lesung  
Musik / Gesang nach der Lesung  
und / oder Hallelujagesang  
Evangelium  
Predigt

#### TRAUUNG

Befragung der Brautleute  
Segnung der Ringe  
Vermählung  
Bestätigung der Vermählung  
Feierlicher Trauungssegen  
Fürbitten

#### EUCHARISTIEFEIER

Gabenbereitung  
Gabengebet  
Hochgebet mit Präfation und Sanctus-Gesang = Heilig  
– Präfation  
– Sanctus-Gesang = Heilig  
– Hochgebet  
Gebet des Herrn = Vaterunser  
Friedensgebet und Friedensgruß  
Brechung des Brotes  
mit Agnus Dei-Gesang = Lamm Gottes  
Einladung zur Kommunion  
Kommunionempfang  
(Dank-Gesang)  
Schlussgebet

#### ABSCHLUSS

Schlusssegen  
Entlassung  
Auszug

# Hinweise zu einzelnen Elementen der liturgischen Feier der Trauung

## **Empfang des Brautpaares**

- Der Zelebrant (Priester oder Diakon als Leiter des Gottesdienstes und Trauungsassistent) begibt sich in der Regel zusammen mit den MinistrantInnen zum Portal der Kirche.
- Er empfängt das Brautpaar, die Trauzeugen und die Hochzeitsgäste an der Kirchentüre und heißt sie willkommen.

## **Taufgedächtnis**

- Vor dem gemeinsamen Einzug in die Kirche kann der Zelebrant Braut und Bräutigam zur Erinnerung an ihre Taufe Weihwasser reichen und alle Versammelten mit Weihwasser besprengen.
- Das Taufgedächtnis kann aber auch nach dem Einzug begangen werden.
- Wegen der Festlichkeit können Taufgedächtnis und Allgemeines Schuldbekentnis entfallen.

## **Einzug**

- Der Zelebrant zieht mit dem Brautpaar und dessen Begleitung in die Kirche ein.
- Wenn er das Brautpaar nicht am Portal der Kirche empfängt, zieht er ein, nachdem das Brautpaar seine Plätze eingenommen hat.
- Der Zelebrant verehrt den Altar und begibt sich zum Priestersitz.

## **Die Hochzeitskerze / Ehekerze und die Taufkerzen feierlich hineinragen**

- Das Brautpaar kann eine Hochzeitskerze / Ehekerze zur Feier der Trauung mitbringen.
- Die Hochzeitskerze / Ehekerze kann beim Einzug in die Kirche von einem Kind (aus der Verwandtschaft bzw. von Freunden oder einer Ministrantin / einem Ministranten) getragen werden.
- Die Taufpaten können die Taufkerzen in die Kirche tragen.
- Die Hochzeitskerze / Ehekerze kann (auf einem eigenen Ständer) neben die Osterkerze oder auf den Altar gestellt werden.
- Die Taufkerzen werden ebenfalls an einen entsprechenden Platz gegeben.

## **Die Eheringe feierlich hineinragen**

- Die Eheringe können z.B. von einem Kind aus der Verwandtschaft auf einem Ringpolster oder Ringteller in die Kirche getragen werden.
- Sie werden dort dem Zelebranten übergeben, der sie bis zum Ritus der Trauung auf den vorgesehenen Platz gibt.

## **Gesang / Musik zum Einzug** (Präludium = Vorspiel)

- Der Hochzeitszug bzw. der Einzug des Zelebranten wird nach Möglichkeit von festlicher Musik (Eröffnungsgesang, Orgel oder anderer Instrumentalmusik) begleitet.

## **Liturgische Eröffnung und Begrüßung durch den Zelebranten**

- Nach der liturgischen Eröffnung (Kreuzzeichen und Liturgischer Gruß) des Gottesdienstes kann der Zelebrant das Brautpaar in der Gemeinde begrüßen.

## **(Persönliche) Begrüßung durch das Brautpaar**

- Auch das Brautpaar kann jetzt nach der liturgischen Eröffnung und Begrüßung durch den Zelebranten die Gelegenheit wahrnehmen, einige persönliche Worte an die Gemeinschaft zu richten (Begrüßung der Gäste, Ausdruck der Freude, Motivation für die Eheschließung, Hoffnungen und Wünsche).

## **Einführung durch den Zelebranten**

- Nach der liturgischen Eröffnung des Gottesdienstes und der Begrüßung (des Brautpaares und der Feiergemeinde) führt der Zelebrant in die Feier ein.

## **Einführung durch das Brautpaar und / oder Absichtserklärung des Brautpaares**

- Das Brautpaar kann seine Absichtserklärung, z.B. gegenseitige Liebeserklärung, Motivation für die Eheschließung, Formulierung von Hoffnungen und Wünschen vorbringen.

## **Hinweis zur Mitfeier**

- Es kann angebracht sein, zum störungsfreien Ablauf der Feier einen Hinweis zu geben, dass die Handys ausgeschaltet werden.
- Ebenso kann auf die Vereinbarungen bezüglich Fotografierens und / oder Filmens hingewiesen werden.

**Segnung und Anzünden der Hochzeitskerze / Ehekerze**

- Die Segnung und das Anzünden der Hochzeitskerze / Ehekerze sind an verschiedenen Stellen im Gottesdienst möglich, z.B. im Rahmen der Eröffnung oder nach der Trauung.
- Das Brautpaar kann mit den Taufkerzen das Licht von der Osterkerze holen und damit die Hochzeitskerze / Ehekerze entzünden.
- Es können auch die Taufpaten mit den Taufkerzen des Brautpaares das Licht von der Osterkerze holen, die brennenden Taufkerzen dem Brautpaar übergeben und dieses entzündet damit die Hochzeitskerze / Ehekerze.
- Es kann vor oder nach der Segnung und dem Anzünden der Hochzeitskerze / Ehekerze ein Text über die Bedeutung der Hochzeitskerze gesprochen werden.

**Organisatorische Hinweise zum Umgang mit der Hochzeitskerze / Ehekerze und den Taufkerzen**

- Wenn die Hochzeitskerze / Ehekerze nicht mit den Taufkerzen entzündet wird, ist eine Anzündkerze bereitzulegen.
- Achtung auf die entsprechende Dochtlänge (= ca. 0,5 bis 1 cm) bei allen Kerzen!
- Die Taufkerzen können schon am Tag vor der Trauung in die Sakristei gebracht werden, damit sie der Mesner / die Mesnerin zum Anzünden der Hochzeitskerze / Ehekerze bereitlegt.
- Achtung beim Transport und der Lagerung der Taufkerzen und der Hochzeitskerze / Ehekerze! (Wärme, z.B. Sonneneinstrahlung im Auto, kann die Kerzen deformieren!)

**Kyrie = Herr, erbarme dich**

- Das Kyrie kann vom Brautpaar frei gestaltet werden.
- Diese Texte (Einladung – Bekenntnis) können auch von anderen Personen als dem Zelebranten gesprochen werden.
- Die Kyrierufe können gesungen werden.
- Anstelle der Kyrierufe kann auch ein passendes Kyrielied gesungen werden.

**Gloria-Gesang = Ehre sei Gott**

- In der Brautmesse ist das Gloria nicht vorgesehen, doch darf es außerhalb des Advents und der Österlichen Bußzeit gesungen oder gesprochen werden, wenn die Feier mit einer gewissen Festlichkeit begangen wird.
- Im Gloria geht es um die Ehre Gottes.
- Dies ist bei der Auswahl des Gloria-Gesangs zu berücksichtigen.

**Tagesgebet / Eröffnungsgebet**

- Der Zelebrant spricht dieses Gebet im Namen der gesamten Gottesdienstgemeinschaft.
- In Absprache mit dem Zelebranten kann das Brautpaar sein eigenes Tagesgebet (Eröffnungsgebet) formulieren.

**Lesung aus dem Alten und / oder Neuen Testament der Bibel**

- Die alttestamentlichen und / oder neutestamentlichen Lesungen können in Absprache mit dem Zelebranten vom Brautpaar ausgewählt und mit dem Zelebranten besprochen werden.
- Diesen Texten kann der Trauspruch entnommen werden.
- Die Lesung(en) sollen von TeilnehmerInnen an der Feier (z.B. Trauzeuge / Trauzeugin oder anderen SprecherInnen / LektorInnen), nicht jedoch vom Zelebranten oder vom Brautpaar vorgetragen werden.
- Texte oder Geschichten aus der Literatur können z.B. vorbereitend auf die Ansprache vor den Lesungen aus der Heiligen Schrift gewählt und gelesen werden.
- Sie ersetzen diese aber nicht.
- Auch im Rahmen der Predigt oder im Eröffnungsteil können sie eingesetzt werden.
- Wenn dem Brautpaar eine Bibel überreicht wird, kann diese vor der Lesung bzw. dem Evangelium gesegnet sowie daraus die Lesung und das Evangelium vorgetragen werden.

**Musik / Gesang nach der Lesung – Halleluja-Gesang**

- Nach der Lesung / den Lesungen kommt vor dem Evangelium ein Antwortgesang und / oder ein Hallelujagesang.
- Zwischengesänge sind in der Regel einzelne Psalmverse.
- Es kann auch ein anderes liturgisch passendes Lied gewählt werden.
- Möglich ist auch entsprechende Instrumentalmusik.
- Der Hallelujagesang ist ein Gebetsruf, der auf den Grundton der Freude über Gottes rettende Treue abgestimmt ist.

**Evangelium**

- Das Evangelium kann in Absprache mit dem Zelebranten vom Brautpaar ausgewählt und mit dem Zelebranten besprochen werden.
- Diesem Text kann der Trauspruch entnommen werden.
- Das Evangelium liest immer der Zelebrant.

**Predigt (Ansprache)**

- In der Predigt soll der Zelebrant Sinn und Würde der christlichen Ehe aufzeigen.

### **Befragung nach der Bereitschaft zur (christlichen) Ehe**

- Nach der Predigt wird die Trauung gefeiert.
- Dazu steht das Brautpaar auf.
- Die Trauzeugen können, sofern sie nicht schon beim Brautpaar Platz genommen haben, zu diesem hinzutreten.
- Der Bräutigam und die Braut werden nach ihrer Bereitschaft zur christlichen Ehe befragt.
- Bräutigam und Braut (in dieser Reihenfolge) bekunden ihren freien Entschluss zur Ehe.
- Die wesentlichen Merkmale der Ehe (die gegenseitige Liebe und Treue bis zum Tod sowie die Bereitschaft, Kindern das Leben zu schenken und sie im Geiste Christi und seiner Kirche zu erziehen) werden von Bräutigam und Braut einzeln bejaht und beide anerkennen gemeinsam ihre Aufgabe, als christliche Eheleute in ihrer Ehe und Familie, in Kirche und Welt zu leben.
- Das Ja auf die Fragen soll das Ergebnis reiflicher Überlegung sein und die bewusste Absicht feierlich und öffentlich bekunden, einander das Ehesakrament zu spenden und es als Gabe Christi und der Kirche zu empfangen.
- Die Frage nach den Kindern unterbleibt, wenn es die Umstände, z.B. das Alter des Brautpaares, nahe legen.

### **Bedeutung der Ringe – Segnung der Ringe**

- Vor der Eheschließung werden die Ringe gesegnet.
- Davor kann ein Text über die Bedeutung der Ringe gesprochen werden.
- Die Ringe werden (durch MinistrantIn oder RingträgerIn) vor den Zelebranten gebracht.
- Dieser spricht darüber ein Segensgebet.
- Anschließend kann er die Ringe mit Weihwasser besprengen.

### **Einladung zur Erneuerung des Eheversprechens**

- Es können die anwesenden Ehepaare eingeladen werden, während der Vermählung des Brautpaares das eigene Eheversprechen im Stillen zu erneuern und sich dabei als Paar die Hände zu reichen.

### **Vermählung (Ja-Wort)**

- Der Zelebrant fordert das Brautpaar auf, seinen Ehemillen zu erklären.
- Das Brautpaar kann für die Erklärung des Ehemillens zwischen zwei Formen wählen: Vermählungsspruch oder Vermählung durch das Ja-Wort.
- Beide Formen sind mit dem gegenseitigen Anstecken der Eheringe verbunden.
- Zumindest eine dieser beiden Formen ist für die kirchenrechtlich gültige Schließung der Ehe erforderlich.
- Wenn Bräutigam und Braut es wünschen, können sie den Vermählungsspruch auswendig sprechen.
- Der Zelebrant kann den Vermählungsspruch auch wie eine Eidesformel in Absätzen vorsprechen; das Brautpaar spricht die Teilsätze nach.
- Eigene Formulierungen können am Anfang des Gottesdienstes (z.B. bei der Einführung) vom Brautpaar als Absichtserklärung gesprochen werden.
- Entsprechend der Situation des Brautpaares sind noch weitere Formen vorgesehen.

### **Kuss**

- Wenn es das Brautpaar wünscht, kann dieses vom Zelebranten eingeladen werden, einander einen Kuss zu geben, sofern das Brautpaar dies nicht ohnehin spontan tut.
- Dieses Zeichen spricht wohl für sich, kann aber auf Wunsch auch noch ausgedeutet werden.

### **Bedeutung der Handreichung – Bestätigung der Vermählung**

- Der Bestätigung der Vermählung kann eine Einführung in die Bedeutung der Handreichung vorausgehen.
- Der Zelebrant legt die Stola um die ineinander gelegten Hände des Brautpaares.
- Er legt seine rechte Hand darauf und bestätigt die Vermählung.
- Er wendet sich an die Trauzeugen und die übrigen Versammelten und ruft sie als Zeugen an.

### **Einladung zur Handauflegung**

- Es kann angebracht sein, dass sich die Eltern des Brautpaares hinter dieses stellen und eventuell die Hand auf ihre Tochter / ihren Sohn legen, während der Zelebrant den Trauungssegen spricht.
- Dies kann eine sichtbare Form der „Entlassung“ in das eigene Leben sein und auch den „Segen der Eltern“ ausdrücken.
- Wenn sich die Eltern während des Segens hinter ihre Tochter bzw. ihren Sohn stellen, so können diese die Eltern einerseits hinter sich spüren und andererseits ist es ein Zeichen, dass sie mit der Eheschließung Neues beginnen und sozusagen ihre Eltern hinter sich lassen.
- Eine gewünschte Beteiligung der Eltern ist rechtzeitig mit diesen und dem Zelebranten zu vereinbaren.

### **Feierlicher Trauungssegen (Segnung der Neuvermählten)**

- Der Zelebrant lädt alle Versammelten zum Gebet für das Brautpaar ein und spricht selbst über das Brautpaar den „Feierlichen Trauungssegen“.
- Er kann das Brautpaar auffordern, sich dazu niederzuknien.
- Der Zelebrant erinnert und vergegenwärtigt mit seinen Worten das göttliche Heilshandeln in der Geschichte und spricht dem Brautpaar den Segen Gottes (seine Guttheißung und sein Wohlwollen) für die eheliche Verbindung zu.

**Elternsegen**

- Es können vor oder nach dem Feierlichen Trauungssegen (Segen der Neuvermählten) die Eltern ihren Segenswunsch auch mit persönlichen Worten und Gesten ausdrücken.

**Musik / Gesang nach der Vermählung**

- Der Vermählung können (Solo-)Gesang, Orgelspiel oder andere Instrumentalmusik folgen.

**Unterzeichnung der Trauungsdokumente**

- Es ist sinnvoll, den Eheabschluss (die Vermählung) an dieser Stelle, also im Rahmen der Feier, im Trauungsbuch (und / oder Trauungsprotokoll) von den Trauzeugen und dem Zelebranten mit ihrer Unterschrift bestätigen zu lassen, auch wenn dies kein vorgesehener Teil des Trauungsritus ist.
- Danach kann der Zelebrant dem Brautpaar den Trauungsschein überreichen.
- Die Unterzeichnung der Trauungsdokumente kann je nach Diözesanbrauch oder Ortsüblichkeit auch vor dem Schlusssegen oder nach der Feier in der Sakristei erfolgen.
- Der Trauungsschein kann für das Brautpaar, das mit der Vermählung zum Ehepaar wurde, zu einem „Wertpapier“ werden, dessen Wert das Paar ein ganzes Leben immer wieder selbst bestimmt.

**Trauzeugen**

- Als Trauzeugen können alle rechtsmündigen Personen agieren.
- Für die kirchenrechtlich gültige Eheschließungsform sind zwei Trauzeugen erforderlich.
- Brautpaare können sich als Trauzeugen vertraute Menschen auswählen, die sie bisher begleitet haben und die bereit und fähig sind, weiterhin „Beziehungsbegleiter“ zu sein.
- Es ist durchaus auch angebracht, diese Funktion zum spirituellen Dienstamt wie das eines Taufpaten oder einer Firmpatin werden zu lassen.
- Wenn wunschgemäß oder ortsüblich die Väter des Brautpaares um den Dienst des Trauzeugen gebeten wurden, können aber auch die Mütter zum Zeitpunkt der Vermählung des Brautpaares wie die Trauzeugen neben oder hinter dem Paar stehen.

**Wünsche – Bitten – Fürbitten**

- Die Fürbitten, in denen mit- und füreinander gebetet wird, können von verschiedenen Mitfeiernden gesprochen werden.
- Einleitung und Schluss liest jeweils der Zelebrant.
- Sie sind das Gebet der ganzen Kirche für die neu begründete eheliche Gemeinschaft in ihr.
- Es wird auch für die Familien, Freunde des Brautpaares und für alle Eheleute und Familien gebetet.
- Auch für die Anliegen der Kirche, das Heil der Welt und die Linderung der Not der Menschen soll gebetet werden.
- Aus verschiedenen Fürbitt-Formularen kann ausgewählt werden, aber es können auch selbst Fürbitten formuliert werden.
- Bei der Erstellung von Fürbitten soll auf eine einheitliche Form geachtet werden, dass z.B. immer die gleiche göttliche Person (Gott, Vater, Herr Jesus Christus ...) angesprochen wird oder sonst ein einheitlicher Stil gewahrt bleibt.
- Die Antwort der Mitfeiernden kann auch eine andere Formulierung sein als die gebräuchliche „Wir bitten dich, erhöre uns.“
- Die Formulierung der gewünschten Antwort ist dann der Gottesdienstgemeinschaft mitzuteilen.
- Findet die Feier der Trauung in einer Wort-Gottes-Feier statt, folgen nun das Gebet des Herrn sowie das Schlussgebet und eventuell ein Danklied.

**Gebet des Herrn = Vaterunser – Einladung und Gebet**

- Das Vaterunser kann gebetet oder gesungen werden.
- Während des Vaterunsers können die Mitfeiernden einander die Hand reichen.

**Schlussgebet**

- Das Schlussgebet kann der Zelebrant frei wählen oder frei formulieren.

**Gesang zur Danksagung**

- Es empfiehlt sich, einen Dankpsalm oder eine Loblied zu singen.

### **Musik / Gesang zur Gabenbereitung**

- Das Herbeibringen und die Bereitung der Gaben können von einem geeigneten Gesang oder von Orgelspiel begleitet werden.

### **Gabenbereitung – Geldkollekte**

- Als Gabenbereitung wird das Herbeibringen der Gaben von Brot und Wein sowie Wasser zum Altar bezeichnet.
- Damit erhalten diese Gaben eine neue Zweckbestimmung.
- Das Herbeibringen der Gaben kann als Prozession gestaltet werden.
- Auch die eingesammelte Geldkollekte ist eine Gabe, die an einen geeigneten Platz im Altarraum gebracht wird.

### **Herbeibringen der Gaben durch das Brautpaar / Ehepaar**

- Das frisch vermählte Ehepaar kann Brot und Wein zum Altar bringen.
- Dass sie dies nun als Gemahl und Gemahlin, die an den Mahltisch treten, tun, kann eigens erwähnt werden.
- Wenn Wein, Brot und Salz gesegnet und bei der Agape nach der Trauung oder beim anschließenden Festmahl den TeilnehmerInnen überreicht werden, können sie ebenfalls in der Gabenprozession herbeigebracht und auf einem geeigneten Platz in der Nähe des Altars abgestellt werden.

### **Einladung der Neuvermählten an den Mahltisch**

- Das Brautpaar kann auch dann, wenn die MinistrantInnen Brot und Wein zum Altar bringen, nach der Gabenbereitung oder nach dem Vaterunser bzw. vor dem Kommunionempfang an den Altar eingeladen werden.

### **Gabengebet**

- Im Gabengebet wird die Bitte um Annahme der Gaben durch Gott ausgesprochen.
- Dieses Gebet kann auch den Gedanken enthalten, dass mit dem Bringen der irdischen Gaben die Selbsthingabe verbunden ist.

### **Eucharistisches Hochgebet mit Präfation und Sanctus-Gesang = Heilig**

- Im eucharistischen Hochgebet erreicht die Feier den Höhepunkt.
- Es ist das große Dankgebet für die Erlösung, besonders aber deren Mitte, Jesu Tod und Auferstehung und die Stiftung dieser Feier „am Abend vor seinem Leiden“.
- Seine Teile: Präfation mit dem Sanctus-Gesang, Einsetzungsbericht („Wandlung“), Bitten, abschließender Lobpreis.
- Präfation
  - Mit einem dreigliedrigen Dialog zwischen Zelebrant und Mitfeiernden wird das Hochgebet der Messe eingeleitet.
  - Vor Gott und der Gemeinde preist der Priester Gott als den Vater und dankt ihm für die Erlösung.
  - Die Präfation nimmt dann auch den besonderen Anlass dieser Feier auf.
- Sanctus-Gesang = Heilig
  - Das Sanctus mit dem dreimaligen Heilig singt von der Heiligkeit Gottes.
  - Demnach ist kein anderes Lied, in dem nicht die Heiligkeit Gottes besungen wird, an dieser Stelle geeignet.
- Gebet des Herrn = Vaterunser – Einladung und Gebet
  - Das Vaterunser kann gebetet oder gesungen werden.
  - Während des Vaterunsers können die Mitfeiernden einander die Hand reichen.
  - Das Brautpaar, dessen Eltern, die Trauzeugen sowie die mitfeiernden Kinder können dazu auch um den Altar gebeten werden.

### **Friedensgebet und Friedensgruß – Gesang zum Friedensgruß**

- Nach dem Vaterunser spricht der Zelebrant das Friedensgebet und kann anschließend die Mitfeiernden zum Friedensgruß einladen.
- Der Zelebrant tauscht mit dem Brautpaar und dessen Eltern und eventuell auch mit den Trauzeugen den Friedensgruß aus.
- Das Brautpaar wünscht auch den Eltern, den Trauzeugen und eventuell den nächsten Angehörigen oder anderen Nahestehenden den Frieden.
- Der Friedensgruß kann auch mit einem Gesang zum Friedensgruß gestaltet werden.

### **Brechung des Brotes – Gesang zum Brotbrechen: Agnus Dei-Gesang = Lamm Gottes**

- Während der Brechung des Brotes kann das Agnus Dei gesungen oder gebetet werden.
- Wenn das Brotbrechen von einem anderen Text begleitet ist, kann das Agnus Dei daran angeschlossen werden.

**Einladung zur Kommunion – Kommunionempfang**

- Das Brautpaar kann zum Empfang der Kommunion an den Altar eingeladen werden.
- Das Brautpaar kann die Kommunion in der Gestalt des Brotes und des Weines empfangen.
- Es kann ortsüblich sein oder ein Wunsch des Brautpaares, dass es den Wein in einem eigenen „Hochzeitsbecher“ gereicht bekommt.

**Musik / Gesang zum Kommunionempfang**

- Anstelle eines Gesanges kann Orgelspiel oder andere Musik erklingen.

**Besinnung – Geschichten und Texte aus der Literatur**

- Nach dem Empfang der Kommunion kann eine besinnliche Stille eingehalten oder an dieser Stelle zur Besinnung eine Geschichte oder ein Text aus der Literatur vorgetragen werden – zum Anlass und der Situation nach dem Kommunionempfang passend.

**Gesang zur Danksagung**

- In einem Lied kann Gott Dank ausgesprochen werden.
- Unter Umständen kann mit dem Zelebranten auch ein anderes passendes Lied vereinbart werden.

**Schlussgebet**

- Das Schlussgebet kann der Zelebrant frei wählen oder frei formulieren.

**Überreichung der Feiertexte**

- Dem Brautpaar können die Predigt und andere Texte der Trauungsfeier überreicht werden.

**Segnung und Übereichung von Brot, Salz, Wein, religiöser Gegenstände**

- Nach örtlichem Brauch können vor dem Abschluss der Feier Brot, Salz und Wein für die Agape oder Hochzeitstafel oder ein Kreuz, eine Bibel, eine Statue oder ein anderes passendes Geschenk überreicht werden.
- Diese können vor oder nach der Überreichung auch gesegnet werden.

**Dankesworte des Brautpaares – Verlautbarungen**

- Das Brautpaar (die Braut oder der Bräutigam) können persönliche Worte des Dankes aussprechen und zur weiteren Feier (zur Agape, zum Hochzeitsmahl ...) einladen.
- Die Verlautbarungen (z.B. weiterer Verlauf der Feier) kann der Hochzeitszeremoniär verkünden.

**Wort der Trauzeugen**

- Auf Wunsch des Brautpaares können Trauzeugen im Rahmen der Trauungsfeier auch ein persönliches Wort an das Paar richten.

**Schlussegen**

- Dem Anlass entsprechend segnet der Zelebrant zum Schluss das Brautpaar und alle Versammelten.

**Sendung – Entlassung**

- Die Feier endet mit einem Entlassungsruf des Zelebranten, der von den Mitfeiernden beantwortet wird.

**Auszug**

- Der Zelebrant kann die Neuvermählten zum Portal geleiten und dort ihnen und ihren Angehörigen seine Glückwünsche aussprechen.
- Es kann auch ortsüblich der Auszug anders gestaltet werden.

**Musik zum Auszug**

- Die Feier klingt z.B. mit Orgelmusik aus.